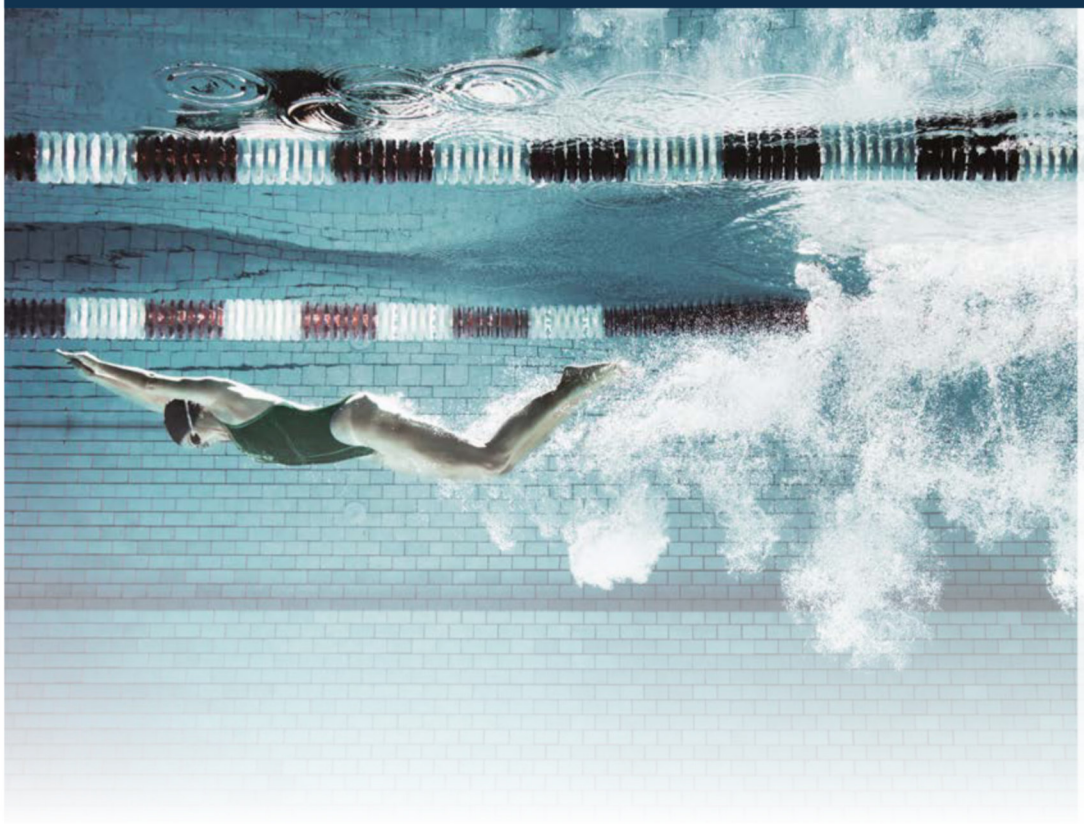
LBBW

Bereit für Neues

Gesund leben.
Gesundheit wird zum Lifestyle.

November 2022 | LBBW Research



01
Gesundheit ist ein Megatrend.
Seite 2 →

02
Fit bleiben, aktiv leben.
Seite 4 →

03
Sich bewusst ernähren.
Seite 6 →

04
Wachstumsmarkt Arzneimittel.
Seite 8 →

05
Medizintechnik – Innovation als Trend-beschleuniger.
Seite 10 →

Körperliche Fitness und bewusste Ernährung als neue Lebenseinstellung.

Gesundheit ist ein kostbares Gut. Die Corona-Pandemie hat der Menschheit auf sehr dramatische Weise in Erinnerung gerufen, wie kostbar sie ist. Gut drei Jahre nach dem Auftauchen von SARS-CoV-2 müssen wir lernen, mit dem Virus zu leben. Es gilt, Risikofaktoren wie Übergewicht oder Rauchen zu minimieren.

Das Bewusstsein um den Nutzen einer gesunden Lebensweise wurde durch die Pandemie geschärft. Sport und eine ausgewogene Ernährung können einen wesentlichen Beitrag leisten, um bis ins hohe Alter fit und aktiv zu bleiben. Dies ermöglicht eine höhere Lebensqualität. Für immer mehr Menschen ist Gesundheit daher ein wesentliches Lebensziel.

Der Wandel in der Lebenseinstellung ist nur ein Punkt. Weitere Wachstumstreiber machen das Thema Gesundheit zu einem Megatrend, der viele Lebensbereiche und Industrien durchzieht. Aus wirtschaftlicher Perspektive handelt es sich um einen attraktiven Markt, der erst dann an seine Grenzen stößt, wenn alle 8 Mrd. Menschen gesund sind und gesund leben.

Alexandra Schadow
Abteilungsleiterin
Cross-Asset-Research

Autoren:
Gerold Deppisch,
Dr. Timo Kürschner,
Volker Stoll,
Ulle Wörner
Senior-Investment-Analysten

Erstellt am: 23.08.2022 15:26
Erstmalige Weitergabe am: 23.08.2022 15:27



01
Gesundheit ist ein Megatrend.

Wer gesund ist, kann in vollem Umfang an der Gesellschaft teilhaben. Je nach Lebensphase stehen dabei verschiedene Schwerpunkte im Vordergrund. In jungen Jahren liegt der Fokus zunächst auf dem Erhalt der Gesundheit („Gesund bleiben"), beispielsweise durch Sport und eine ausgewogene Ernährung. Mit zunehmendem Alter verlagert sich der Schwerpunkt auf die Verbesserung bzw. das Wiedererlangen der Gesundheit („Gesund werden"), z. B. durch Medikamente und Medizinprodukte, Rehabilitation und Pflege.

Den Erhalt ihrer körperlichen und geistigen Kräfte lassen sich die Menschen einiges kosten. 93,55 Mrd. Euro, so viel gaben laut Statistischem Bundesamt allein die privaten Haushalte in Deutschland 2021 für Produkte der Gesundheitspflege aus. Gesundheit wird zur Lebenseinstellung und damit zu einem interessanten Markt.

Mehrere treibende Faktoren.

Verschiedene Faktoren, die langfristig wirken und sich teils gegenseitig bedingen, machen den Bereich Gesundheit zu einem Megatrend. Eine treibende Kraft ist demografischer Natur: die wachsende Weltbevölkerung. Rund 9,7 Mrd. Menschen werden im Jahr 2050 auf der Erde leben, so die aktuellen Schätzungen der Vereinten Nationen (UN) in ihrem im Juli 2022 veröffentlichten Bericht zu den Aussichten für die Weltbevölkerung. Bis 2080 wird die Zahl auf rund 10,4 Mrd. ansteigen. Zum Vergleich: Mitte November 2022 wurde die Marke von 8,0 Mrd. Menschen geknackt. Gleichzeitig ist die Lebenserwartung der Menschen über die letzten Jahrzehnte gestiegen, insbesondere in den Entwicklungs- und Schwellenländern. Fortschritte in der Medizin wie die verbesserte Prävention und Therapie von Krankheiten im Alter sind ein wesentlicher Grund dafür.

Gesund bleiben und gesund werden begleiten uns durch die Lebensphasen.



Kindheit & Jugend

Gesund werden 20 %
Gesund bleiben 80 %



Sturm & Drang

Gesund werden 30 %
Gesund bleiben 70 %



Beruf & Familie

Gesund werden 50 %
Gesund bleiben 50 %



Best Ager

Gesund werden 80 %
Gesund bleiben 20 %

Weitere Impulse gehen von der Entwicklung neuer, innovativer Technologien im Bereich der Medizintechnik aus. Viele Volkskrankheiten können heutzutage so gut behandelt werden wie selten zuvor in der Historie der Medizin. Steigende Gesundheitsausgaben in vielen Ländern ermöglichen es darüber hinaus, dass mehr Menschen eine verbesserte medizinische Grundversorgung in Anspruch nehmen können.

Zusammenhang zwischen Lebenserwartung und Wohlstand.

Der medizinische Fortschritt ist einer der bedeutendsten Gründe für eine höhere Lebenserwartung. Verbesserte Präventions- und Therapiemöglichkeiten für Krebs und Herz-Kreislauf-Erkrankungen sind ein Beispiel hierfür. Weitere wichtige Faktoren, die sich auf die Lebenserwartung auswirken können, sind Hygiene, Bildung, vor allem aber die Arbeits- und Lebensweise.

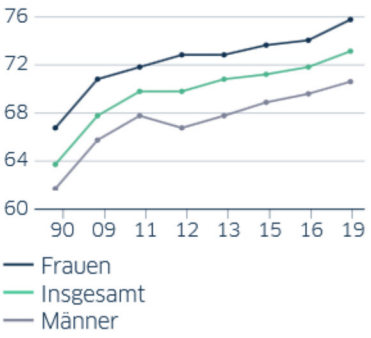
Auswirkungen der Corona-Pandemie.

Allerdings können immer wieder Situationen entstehen, die die erreichten Fortschritte bedrohen. Beispiele hierfür sind Kriege, Epidemien oder Pandemien. Im Zuge der Corona-Pandemie zählte die Weltgesundheitsorganisation (WHO) weltweit über 600 Mio. Menschen mit COVID-19, mehr als 6,5 Mio. Menschen starben (Stand: 8. November 2022). Auch auf die globale Lebenserwartung hatte das Coronavirus eine negative Auswirkung. Lag diese 2019 noch bei 72,8 Jahren, ging sie im Jahr 2021 auf 71 Jahre zurück.

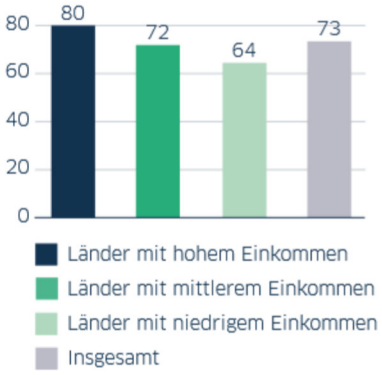
In 92 % der Länder wurden durch Corona wesentliche Gesundheitsdienstleistungen unterbrochen. Lockdowns und Quarantäne-Regelungen führten dazu, dass Menschen Behandlungen nicht wahrnehmen konnten. Die Krankenhäuser stießen bei der Versorgung von COVID-Patienten in den ersten Wellen der Pandemie an ihre Kapazitäts- und Leistungsgrenze, insbesondere beim medizinischen Personal. Zugleich erhöhten sich die pandemiebedingten Ausgaben in den Staatshaushalten deutlich.

Schon vor der Pandemie legten die Ausgaben für Gesundheit in vielen Staaten kontinuierlich zu. Diese Entwicklung ist u. a. auf Kostensteigerungen im Gesundheitswesen, eine höhere Lebenserwartung und neue Therapiemöglichkeiten zurückzuführen. Die Finanzierung der Ausgaben könnte in einigen Ländern durch die stark gestiegene Verschuldung zu einem Problem werden. Zwar besitzen aufstrebende Staaten wie China Nachholpotenzial, allerdings versuchen auch sie zunehmend, Kostensteigerungen zu begrenzen.

Lebenserwartung nach Geschlecht (in Jahren).



Lebenserwartung nach Einkommen (in Jahren).



Quelle: Weltgesundheitsorganisation, DSW, Statista, LBBW Research

Strukturelle, langfristig wirkende Wachstumstreiber für den Pharma- und Medizintechnikmarkt.



Quelle: OECD, LBBW Research



02
Fit bleiben, aktiv leben.

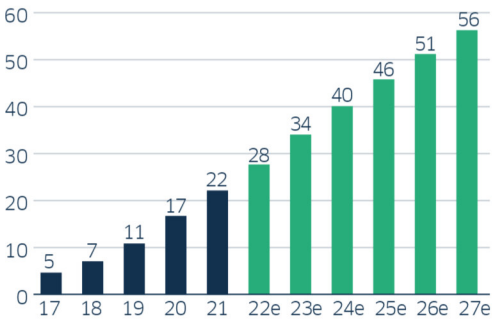
Eine gesunde Ernährung und körperliche Fitness sind die Grundlagen, um aktiv am Leben teilhaben zu können. Leider steigt mit fortschreitendem Alter die Anfälligkeit für Krankheiten. So sind Erkrankungen des Herz-Kreislauf-Systems in vielen Industrienationen noch immer eine der häufigsten Todesursachen. Die gute Nachricht: Im Gegensatz zu vielen Tumorerkrankungen lässt sich Beeinträchtigungen des Herz-Kreislauf-Systems durch einen gesunden Lebensstil mit ausreichend körperlicher Betätigung vorbeugen.

Wie wichtig Sport für die Menschen ist, zeigte sich im ersten Jahr der Corona-Pandemie, das den Anbietern von Fitnessgeräten für daheim eine Sonderkonjunktur verschaffte. Der Trend hin zu mehr Bewegung prägt unsere moderne Gesellschaft. Die Aussicht, gesund zu bleiben, ist hierbei die größte Motivation. Die Optimierung von Kraft und Ausdauer, ein Ausgleich im Alltag oder die Gewichtsreduktion sind weitere oft genannte Motivationshilfen.

Markt für Sportbekleidung und Sportartikel bietet Wachstumsperspektiven.

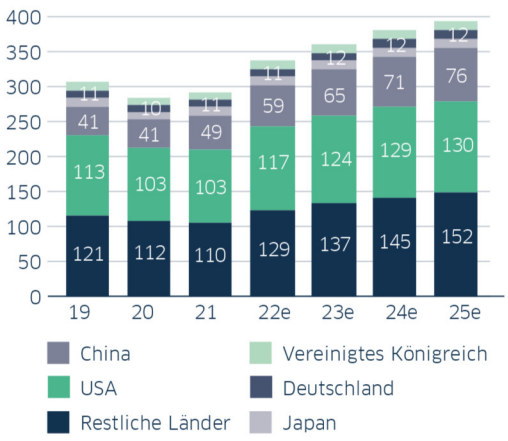
Für Unternehmen aus der Sportartikelindustrie bieten sich damit aussichtsreiche Perspektiven. Zwar ist die derzeit schwache Konsumstimmung ein Dämpfer. Doch langfristig betrachtet wird der gesellschaftliche Trend hin zu mehr Bewegung die Nachfrage nach Sportbekleidung und -artikeln weiter steigen lassen. Nach einem Ausblick von McKinsey wird der Markt für Sportartikel bis zum Jahr 2025 auf 395 Mio. Euro wachsen. Das entspricht einem durchschnittlichen jährlichen Wachstum von 6,8 %, ausgehend vom Jahr 2020.

Umsatz mit Fitness-Apps (Mrd. EUR, weltweit).



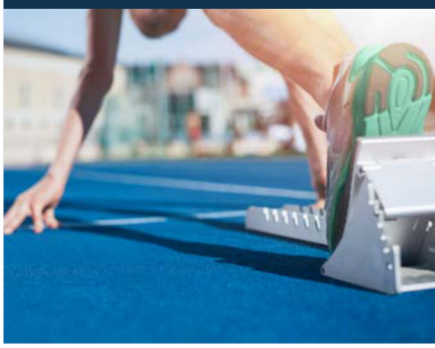
Quelle: Statista, LBBW Research

Marktprognosen für Sportbekleidung (in Mrd. EUR).



Quelle: McKinsey, LBBW Research

Anmerkung: Letzte Aktualisierung im August 2022. Die Daten werden in aktuellen Wechselkursen gezeigt und reflektieren die Einflüsse des Russland-Ukraine-Krieges auf den Markt.



Mit dem gestiegenen Gesundheitsbewusstsein nimmt auch die Bereitschaft zu, sich bei der sportlichen Betätigung digitaler Hilfsmittel zu bedienen. Der weltweite Umsatz mit Fitness-Apps wächst beständig. Derzeit wird der insgesamt noch junge Markt für Fitness-Wearables und Apps von Fusionen und Übernahmen geprägt. Insbesondere die großen Sportartikelhersteller können dadurch ihre eigene Marktposition bei Fitness-Apps festigen.

Fitnesstrend begünstigt viele Unternehmen.

Neben den Produzenten von Sportartikeln, Schuhen und Bekleidung gibt es eine Reihe weiterer Unternehmen, die an den Wachstumsaussichten der Branche partizipieren können, so beispielsweise Fitnessketten, Fahrradhersteller und die Anbieter von Fitness-Apps und Wearables. Darüber hinaus leisten auch klassische Industrien vielfältige Beiträge rund um den Erhalt der Gesundheit. Beispiel Sportschuhe: Aus einem neuen Schaumstoff entwickelte der deutsche Chemiekonzern BASF gemeinsam mit dem Sportartikelhersteller adidas Laufschuhe mit speziellen Eigenschaften hinsichtlich Federung und Dämpfung.

Sportartikelhersteller müssen auf sich veränderndes Marktumfeld reagieren.

Unternehmen, die das Marktpotenzial optimal nutzen wollen, müssen ein Gespür für die Vorlieben der Verbraucher besitzen. Ebenso gilt es, flexibel zu sein und neuen Einflussfaktoren Rechnung zu tragen – angefangen von der Bedeutung des Trends Athleisure über einen direkteren Kundenkontakt und verändertes Marketing bis hin zur Bereitschaft der Menschen, sich bei der sportlichen Betätigung digitaler Hilfsmittel zu bedienen. Nur Unternehmen, die auf ein sich veränderndes Marktumfeld reagieren, werden zu den Gewinnern im großen Fitness-Trend gehören.

50 Mrd. Euro

Größe des globalen Marktes für Sportschuhe

Wesentliche Trends für die Sportartikelbranche in den nächsten Jahren.



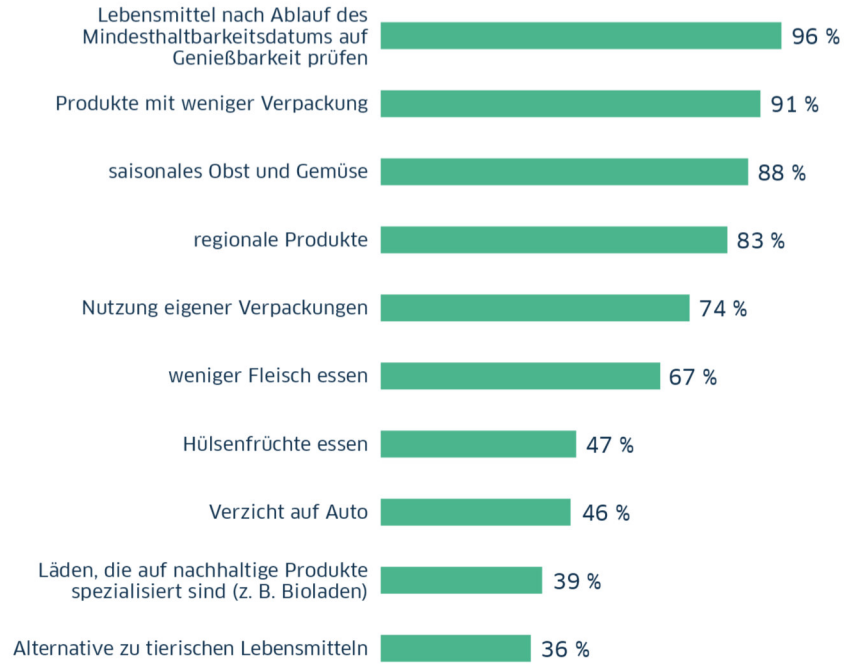
Quelle: LBBW Research



03 Sich bewusst ernähren.

Zu einer gesundheitsbewussten Lebenseinstellung gehört neben ausreichend körperlicher Betätigung auch eine ausgewogene Ernährung. Hierbei achten Verbraucher nicht nur auf die Kalorien. Herkunft, Inhaltsstoffe und die Art der Erzeugung von Nahrungsmitteln werden für die Kaufentscheidung immer wichtiger. Doch der Geschmack steht an erster Stelle – beim Essen wie bei der Auswahl der Lebensmittel. Zu diesem Ergebnis kommen die Umfragen für den Ernährungsreport 2022 des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL). Der jährlich veröffentlichte Report zeigt Ernährungsgewohnheiten auf und identifiziert Trends.

Was berücksichtigen Verbraucher bei ihrem Einkaufs- und Ernährungsverhalten? (Mehrfachnennung möglich).



Quelle: Ernährungsreport 2022 – eine forsa-Studie im Auftrag des BMEL

Gleich nach dem Geschmack (99 %) spielt der Gesundheitsaspekt für 89 % der rund 1.000 befragten Bundesbürger eine wichtige Rolle beim Essen. Dies zeigt sich auch bei der Frage, warum täglich Obst und Gemüse verzehrt werden. Hier gaben 95 % der Teilnehmer „Gesundheit" als maßgeblichen Grund an (Geschmack 99 %). Zudem lässt sich feststellen: Je älter die Befragten, desto wichtiger wird der Aspekt der Gesundheit.

Kriterien bei der Auswahl von Lebensmitteln.

Geht es darum, welche Produkte in den Einkaufswagen wandern, ist der Geschmack mit 93 % ebenfalls das einflussreichste Kriterium. Eine mit 80 % deutliche Mehrheit achtet zudem auf die Tierhaltung. Ähnlich großer Wert wird auf den fairen Handel (76 %), eine umwelt- und ressourcenschonende Produktion (73 %) sowie die ökologische Erzeugung (72 %) gelegt. Immerhin 61 % der Befragten halten bei der Auswahl von Lebensmitteln nach Angeboten Ausschau, 47 % achten darauf, dass es preiswert ist.

Angesichts der derzeit hohen Inflation dürfte die Preissensitivität der Verbraucher noch zunehmen. Für Oktober 2022 meldete das Statistische Bundesamt einen Anstieg der Lebensmittelpreise um 20 % gegenüber dem Vorjahr. Der Einfluss der finanziellen Möglichkeiten auf das Konsumverhalten ließ sich schon während der Corona-Pandemie beobachten. Zeigte der Bio-Markt hierzulande im Lockdown-Jahr 2020 noch ein überdurchschnittliches Wachstum von rund 22 %, lag es im

Jahr 2021 bei knapp 6 %. Eine denkbare Erklärung für diese Entwicklung: Während der Lockdowns und im Homeoffice konnten die Verbraucher weniger Freizeitaktivitäten wie Kino, Konzert- oder Restaurantbesuche in Anspruch nehmen. Das auf diese Weise gesparte Geld wurde u. a. für höherwertige Lebensmittel ausgegeben. Mit dem zunehmenden Wegfall der Beschränkungen kehrten die Verbraucher wieder zur „Vor-Corona-Budgetverteilung“ zurück.

Für die im Rahmen des Trendreports Ernährung 2022 befragten Ernährungsprofis ist die klimafreundliche und nachhaltige Ernährung eine der wichtigsten Entwicklungen dieser Dekade. Knapp die Hälfte der mehr als 100 Experten sieht zudem einen Trend weg vom Fleisch hin zu deutlich mehr veganer und pflanzenbasierter Ernährung.

Strategieanpassungen bei Herstellern und Händlern.

Unternehmen, die sich frühzeitig auf die Trends im Bereich Ernährung einstellen, können sich eine gute Position auf diesem interessanten Wachstumsmarkt verschaffen. Der Fokus der Nahrungsmittelindustrie richtet sich mittlerweile auf ernährungsbewusste Flexitarier, die mehr pflanzliche und weniger tierische Produkte konsumieren. Mit diesen Trendthemen wurden bereits in den vergangenen Jahren stetig Umsatzzuwächse erzielt. Zwischen 2011 und 2021 hat sich der Umsatz mit Bio-Lebensmitteln in Deutschland von 6,6 Mrd. Euro auf 15,9 Mrd. Euro mehr als verdoppelt. Das durchschnittliche jährliche Wachstum in den letzten zehn Jahren lag bei 9,1 %. Aufgrund der zunehmenden Etablierung veganer oder vegetarischer Produkte konnte sich auch deren Umsatz zwischen 2018 und 2020 auf 3,2 Mrd. Euro nahezu verdoppeln.

Viele Firmen in der Nahrungsmittelindustrie haben den Trend zu gesunder Ernährung erkannt und richten ihre Geschäftsstrategie darauf aus. Dies beinhaltet u. a. den Verkauf nicht mehr zum Kerngeschäft gehörender Konzernteile und den Ausbau innovativer Produktsegmente. Letzteres lässt sich beispielsweise durch Investitionen in neue Produktkategorien (gesündere Zusammensetzung, weniger Zucker, Fett und Salz) oder die Akquisition erfolgreicher Start-ups umsetzen.

Ebenso wie bei der Sportbekleidung dürfte die derzeitige Zurückhaltung der Verbraucher infolge der angespannten wirtschaftlichen Situation auch im Bereich Ernährung einen temporär dämpfenden Effekt auf die Wachstumsperspektiven haben. Der grundlegende Trend zu Bio-Lebensmitteln und regionalen Produkten sollte angesichts der gesünderen Lebenseinstellung vieler Menschen jedoch weiterhin Bestand haben.

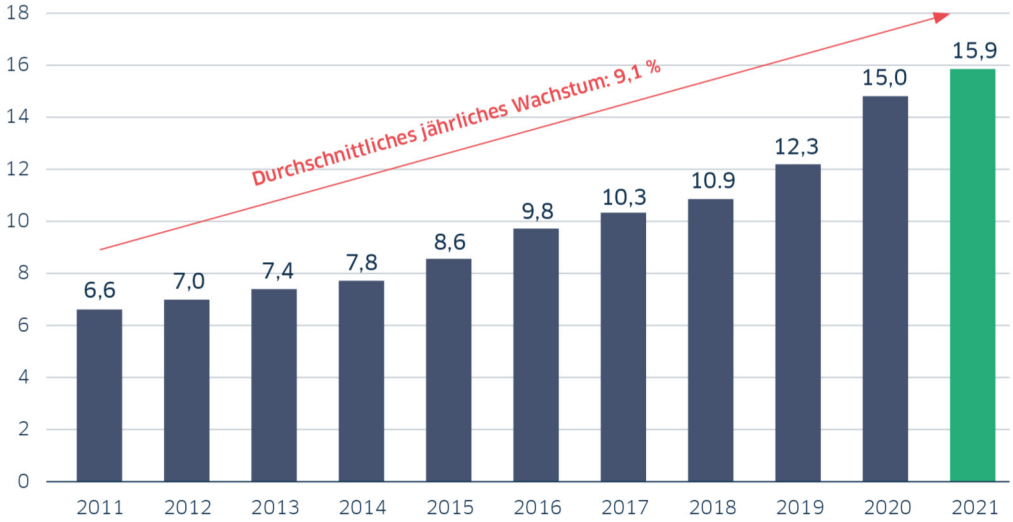


Trends in der Ernährung:

- **Regionalität und Biolebensmittel**
- **Vegane und pflanzenbasierte Ernährung**
- **Nachhaltigkeit bzw. Nahrungsmittel aus nachhaltiger, klimaschonender Produktion**
- **Personalisierte Ernährung**
- **Fleischersatz**
  (In-vitro-Fleisch oder auf pflanzlicher Basis)
- **Proteinalternativen**
  (Insekten/Algen)
- **Reduzierung von Lebensmittelverlusten**
- **Neue Verpackungslösungen**
- **Low-Carb-Trend**
  (insbesondere weniger Zucker, Fett und Salz)
- **Digitalisierung**
  (Verzahnung digitaler Prozesse vom Acker bis zum Tellerrand)

Quelle: Verband für Ernährung und Diätetik (VFED), LBBW Research

Umsatz mit Bio-Lebensmitteln in Deutschland (in Mrd. EUR).



Quelle: Nielsen, GfK, BÖLW, bioVista, BNN, Statista, LBBW Research



04 Wachstumsmarkt Arzneimittel.

Auch bei regelmäßiger sportlicher Betätigung sowie dem täglichen Genuss von frischem Obst und Gemüse lassen sich Krankheiten nicht immer vermeiden.

Arzneimittel können zu mehr Lebensqualität beitragen.

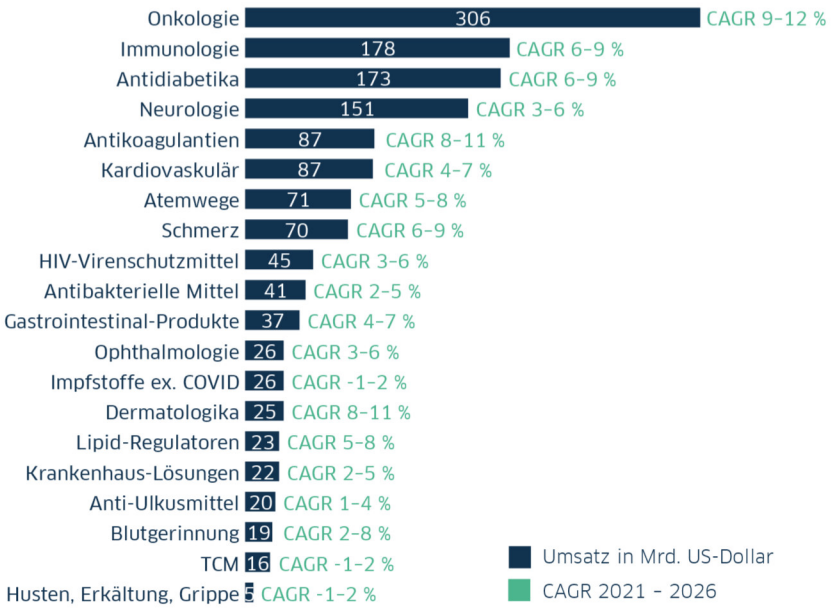
Dank der Fortschritte in der Forschung und Entwicklung neuer Medikamente lassen sich viele Krankheiten heute besser therapieren als in der Vergangenheit. So gibt es eine Vielzahl an Arzneimitteln, die durch die Prävention, Linderung oder Heilung von Krankheiten Anteil daran haben, dass die Menschen mit zunehmendem Alter ein aktives Leben in hoher Qualität genießen können. Voraussetzung für diese Fortschritte sind eine gute allgemeine Gesundheitsvorsorge und der Zugang zu medizinischer Versorgung. Ebenso essentiell sind bezahlbare Arzneimittel. Allein in Deutschland wurden 2021 rund 100 Mrd. Tabletten, Kapseln, Injektionen und andere Arzneien an Patienten abgegeben.

Onkologie und Immunologie sind weltweit führende Therapiebereiche.

Mit Blick auf die wachsende und älter werdende Weltbevölkerung ist ein weiterer Anstieg des Bedarfs an Medikamenten und Therapien in den kommenden Jahren zu erwarten. Dies gilt insbesondere in der Onkologie. Das Teilgebiet der Medizin, das sich mit Tumoren befasst, ist der Therapiebereich mit den höchsten Ausgaben und einem prognostizierten Wachstum von 9 % – 12 % bis 2026. Für den Bereich Immunologie wird im gleichen Zeitraum ein jährliches Wachstum von 6 % – 9 % erwartet. Damit sind Onkologie und Immunologie die weltweit führenden Therapiebereiche, deren Bedeutung noch zunehmen wird.

Weitere Gebiete mit hohen Ausgaben sind die Diabetes-Behandlung sowie die Neurologie. Auch einigen kleineren Indikationsgebieten wie Blutgerinnungshemmern und Dermatologika wird ein starkes Wachstum prognostiziert.

Die weltweit führenden Therapiebereiche sind Onkologie und Immunologie – ihre Bedeutung wird noch wachsen
(Erwartete weltweite Ausgaben für einzelne Indikationen in 2026).



Quellen: IQVIA, LBBW Research; CAGR (Compound Annual Growth Rate = durchschnittliche jährliche Wachstumsrate)



Höheres Marktwachstum erwartet.

Der medizinische Fortschritt, aber auch Preiserhöhungen haben dafür gesorgt, dass der globale Arzneimittelmarkt in den letzten 10 Jahren um rund 50 % auf ca. 1.400 Mrd. US-Dollar gewachsen ist. Trotz der Corona-Pandemie wird erwartet, dass die Arzneimittelausgaben aufgrund des zusätzlichen Umsatzes mit Corona-Impfstoffen und -Therapeutika bis 2026 kumulativ um 133 Mrd. US-Dollar höher ausfallen werden als vor der Pandemie erwartet. Allein die Ausgaben für Corona-Impfstoffe könnten sich bis 2026 auf 251 Mrd. US-Dollar summieren. Damit wird der kumulierte Rückgang von 175 Mrd. US-Dollar der Ausgaben infolge der Corona-Pandemie bis zum Jahr 2026 mehr als ausgeglichen. Bis 2026 prognostiziert das LBBW Research ausgehend vom Jahr 2021 ein weiteres Wachstum des globalen Arzneimittelmarkts um rund 25 % auf dann etwa 1.800 Mrd. US-Dollar.

Angesichts steigender Gesundheitsausgaben gibt es jedoch nicht nur in Deutschland Bestrebungen, die Pharmabranche stärker zur Kasse zu bitten. Zudem könnten Angebote aus dem Katalog der staatlichen Gesundheitsleistungen in Zukunft als individuelle Gesundheitsleistungen (IGeL) eingestuft werden. Dies würde zukünftige Prognosen negativ beeinflussen.

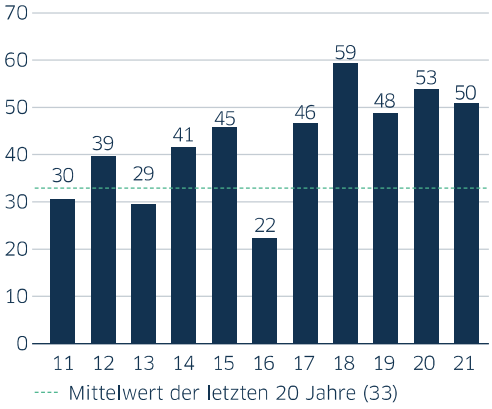
Für einige weitverbreitete Therapien kommen inzwischen vermehrt Biosimilars auf den Markt. Hierbei handelt es sich um Nachahmerpräparate von biotechnologisch hergestellten Arzneimitteln. Auch dies hat dämpfende Auswirkungen auf das Umsatzwachstum, die in den nächsten Jahren besonders im Bereich der Immunologie zu spüren sein dürften.

Starker Anstieg bei der Zulassung von Medikamenten.

Trotz etwaiger bremsender Einflüsse bleiben die Aussichten insgesamt positiv. Dafür spricht auch die hohe Zahl neu zugelassener Medikamente. Der Mittelwert für die Zulassung neuer Arzneien durch die US-Arzneimittelbehörde FDA (Food and Drug Administration) lag in den vergangenen 20 Jahren bei 33. In den Jahren 2017 bis 2021 bewegten sich die jährlichen Zulassungen neuartiger gentechnisch oder chemisch erzeugter Arzneiwirkstoffe jedoch deutlich oberhalb des langfristigen Mittelwerts.

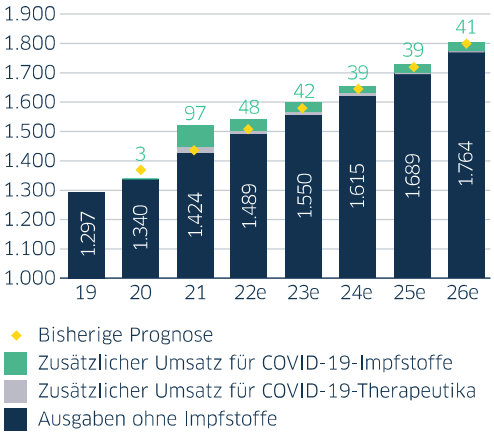
Die kommenden Jahre dürften aufgrund voller Pipelines an diese Entwicklung anknüpfen und ebenfalls starke Jahre werden. Ein wesentlicher Anteil neuer Medikamente entfällt auf die Onkologie, Autoimmunerkrankungen und Präparate gegen seltene Erkrankungen. Der Anteil von Medikamenten, denen biologische Wirkstoffe zugrunde liegen, wächst dabei seit Jahren. Gleichwohl werden auch in Zukunft konventionelle Medikamente, denen ein chemischer Herstellungsprozess zugrunde liegt, ihre Daseinsberechtigung behalten.

Anzahl neuartiger Arzneiwirkstoffe (gentechnisch oder chemisch erzeugt).



Quelle: FDA, LBBW Research

Prognose der weltweiten Arzneimittelausgaben (in Mrd. US-Dollar).



Quelle: IQVIA, LBBW Research

Markttreiber

~ 3-6 % Wachstum wird für den globalen Pharmamarkt bis 2025 prognostiziert.

~ 300 neue US-Arzneimittel werden in den nächsten 5 Jahren erwartet.

Auf ~ 300 Mrd. US-Dollar soll sich der Umsatz mit Krebsmedikamenten bis 2026 erhöhen.

Dämpfende Faktoren

Bis zu 5 % Umsatz durch die Corona-Pandemie verloren einige Pharmakonzerne 2020.

~ 170 Mrd. US-Dollar sind zwischen 2021 und 2025 von Patentabläufen bedroht.

~ 53 Billionen US-Dollar weltweite Staatsverschuldung => evtl. Sparanstrengungen.



05
Medizintechnik – Innovation als Trendbeschleuniger.



140 Mrd. Euro

umfasst der Markt für Medizintechnik (Schätzung für Europa 2020)

Quelle: MedTech Europe, LBBW Research

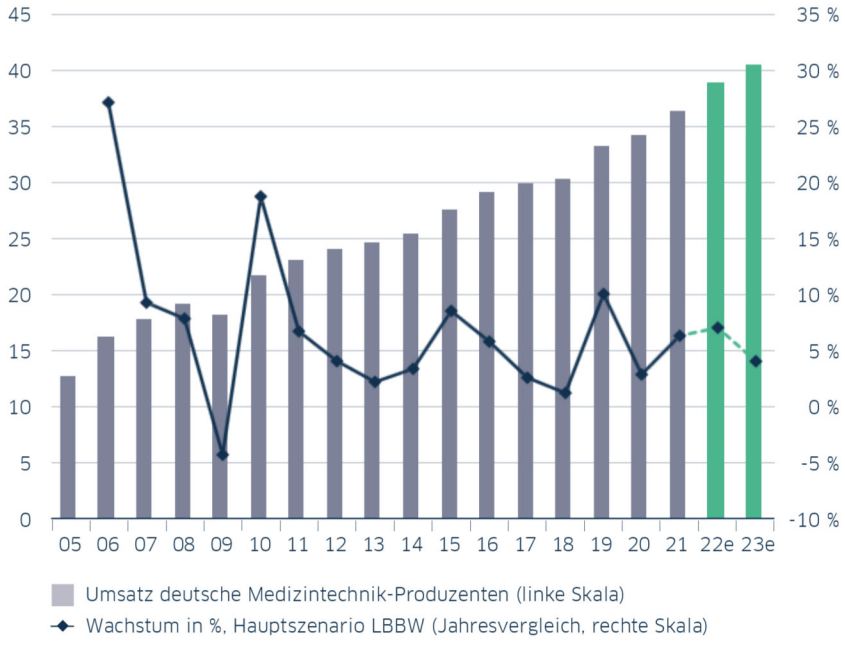
Die größten Volkskrankheiten können heute immer besser therapiert werden. Wesentlichen Anteil daran hat neben der medikamentösen Behandlung, die meist in der frühen Phase eines Krankheitsbilds steht, auch die Medizintechnik. Beispielsweise kann die Endoskopie dabei helfen, Darmkrebs überhaupt nicht erst entstehen zu lassen. Bei komplexen Operationen erweitert die Unterstützung durch Roboter die Möglichkeiten der Ärzte und verbessert die Qualität der Eingriffe.

Innovative Technologien erschließen vielfältige neue Funktionen. So erlaubt es die virtuelle Realität den Medizinern, ihre Fähigkeiten in einer realistischen Übungsumgebung zu trainieren.

Die rapide steigende Leistungsfähigkeit und Bandbreite der Medizintechnik ermöglicht es zugleich, Krankheitsbilder unglaublich effektiv zu behandeln. Technologiebedingt schnell fallende Kosten, z.B. bei Diagnostik und DNA-Sequenzierung, erschließen für breite Bevölkerungsschichten komplett neue Diagnosetests und Behandlungsmethoden. Dazu zählen auch bionische Systeme wie Hörimplantate, die bionische Hand, das bionische Bein, Herzklappenersatz oder ein Herzschrittmacher. Der Funktionsumfang bionischer Prothesen steigt mit den technologischen Fortschritten. Dies ermöglicht es Patienten, immer weiter in die alte, bekannte Erfahrungswelt zurückzukehren. Der weltweite Markt für bionische Systeme dürfte von 2021 bis 2026 um 8,3 % jährlich wachsen und 2026 ein Volumen von 27,0 Mrd. US-Dollar erreichen (2020: 16,6 Mrd. US-Dollar). Der Weltmarkt für Medizintechnik insgesamt dürfte ausgehend von 487 Mrd. US-Dollar im Jahr 2020 bis 2030 auf ein Gesamtvolumen von fast 800 Mrd. US-Dollar anwachsen.

Wie innovativ und Know-how-intensiv die Medizintechnik ist, reflektiert sich in der hohen Zahl der angemeldeten Patente im Vergleich zur absoluten Größe der Branche. Beispiel Deutschland: Wurden 2014 noch 708 Patente für deutsche Medizintechnik angemeldet, waren es 2021 mehr als doppelt so viele. Damit erreichte Deutschland 2021 Platz 2 hinter den USA mit 5.865 Patentanmeldungen.

Umsatz deutsche Medizintechnik
(in Mrd. EUR).



Quelle: Spectaris, Statistisches Bundesamt, LBBW Research



Impressum

Herausgeber:
LBBW Corporate Research
Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Ihren Anlageberater.

Redaktion:
LBBW Research

Fotoquellen:
Getty Images, Landesbank Baden-Württemberg

Konzeption und Gestaltung:
Busch und Partner, Journalisten

Redaktionsschluss:
18. November 2022

Disclaimer

Diese Publikation richtet sich ausschließlich an Empfänger in der EU, der Schweiz und in Liechtenstein.

Diese Publikation wird von der LBBW nicht an Personen in den USA vertrieben und die LBBW beabsichtigt nicht, Personen in den USA anzusprechen.

Aufsichtsbehörden der LBBW: Europäische Zentralbank (EZB), Sonnemannstraße 22, 60314 Frankfurt am Main, und Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin), Graurheindorfer Str. 108, 53117 Bonn / Marie-Curie-Str. 24-28, 60439 Frankfurt.

Diese Publikation beruht auf von uns nicht überprüfbaren, allgemein zugänglichen Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit und Vollständigkeit wir jedoch keine Gewähr übernehmen können. Sie gibt unsere unverbindliche Auffassung über den Markt und die Produkte zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses wieder, ungeachtet etwaiger Eigenbestände in diesen Produkten. Diese Publikation ersetzt nicht die persönliche Beratung. Sie dient nur Informationszwecken und gilt nicht als Angebot oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf. Für weitere, zeitnähere Informationen über konkrete Anlagemöglichkeiten und zum Zwecke einer individuellen Anlageberatung wenden Sie sich bitte an Ihren Anlageberater.

Wir behalten uns vor, unsere hier geäußerte Meinung jederzeit und ohne Vorankündigung zu ändern. Wir behalten uns des Weiteren vor, ohne weitere Vorankündigung Aktualisierungen dieser Information nicht vorzunehmen oder völlig einzustellen.

Die in dieser Ausarbeitung abgebildeten oder beschriebenen früheren Wertentwicklungen, Simulationen oder Prognosen stellen keinen verlässlichen Indikator für die künftige Wertentwicklung dar.

Die Entgegennahme von Research-Dienstleistungen durch ein Wertpapierdienstleistungsunternehmen kann aufsichtsrechtlich als Zuwendung qualifiziert werden. In diesen Fällen geht die LBBW davon aus, dass die Zuwendung dazu bestimmt ist, die Qualität der jeweiligen Dienstleistung für den Kunden des Zuwendungsempfängers zu verbessern.

Mitteilung zum Urheberrecht: © 2014, Moody's Analytics, Inc., Lizenzgeber und Konzerngesellschaften („Moody's"). Alle Rechte vorbehalten. Ratings und sonstige Informationen von Moody's („Moody's-Informationen") sind Eigentum von Moody's und/oder dessen Lizenzgebern und urheberrechtlich oder durch sonstige geistige Eigentumsrechte geschützt. Der Vertriebshändler erhält die Moody's-Informationen von Moody's in Lizenz. Es ist niemandem gestattet, Moody's-Informationen ohne vorherige schriftliche Zustimmung von Moody's ganz oder teilweise, in welcher Form oder Weise oder mit welchen Methoden auch immer, zu kopieren oder anderweitig zu reproduzieren, neu zu verpacken, weiterzuleiten, zu übertragen, zu verbreiten, zu vertreiben oder weiterzuverkaufen oder zur späteren Nutzung für einen solchen Zweck zu speichern. Moody's® ist ein eingetragenes Warenzeichen.

LBBW

Bereit für Neues


LBBW Research auf Twitter
https://twitter.com/lbbw_research


LBBW auf Twitter
https://twitter.com/lbbw


LBBW auf Facebook
https://www.facebook.com/LBBW.Stuttgart


LBBW auf LinkedIn
https://de.linkedin.com/company/lbbw


LBBW auf Xing
https://www.xing.com/company/lbbw


LBBW auf YouTube
https://www.youtube.com/user/LBBWDirekt

Landesbank Baden-Württemberg
www.LBBW.de
kontakt@LBBW.de

Hauptsitze

Stuttgart
Am Hauptbahnhof 2
70173 Stuttgart
Telefon 0711 127-0

Karlsruhe
Ludwig-Erhard-Allee 4
76131 Karlsruhe
Telefon 0721 142-0

Mannheim
Augustaanlage 33
68165 Mannheim
Telefon 0621 428-0

Mainz
Rheinallee 86
55120 Mainz
Telefon 06131 64-0